

# Zeitungsausschnitt

CA

Cronenberger Anzeiger

vom 22.02.2012



+++ **Traurige Schlagzeilen.** Nach der Alarmierung hatten in der Nacht zum vergangenen Freitag etwa gegen Mitternacht mehr als 200 Feuerwehrleute den Kampf gegen ein wahres **Flammenmeer auf dem Gelände des Gewerbeparks in Unterkirchen** aufgenommen. Ein Flammenmeer, das auch viele der langjährigen Einsatzkräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehren in regelrechtes Erstaunen versetzte. Ein Kampf, der die gesamte Erfahrung, den Mut und den Einsatzwillen der Feuerwehrmänner forderte und der, wie sich schon bald herausstellte, letztlich nicht zu gewinnen war. Die Berufsfeuerwehr der Stadt Wuppertal und die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren aus Cronenberg, Hahnenberg und aus allen anderen Stadtbezirken waren dabei im Einsatz, koordiniert von einer mobilen Einsatzzentrale, die sich auf dem Kaufpark-Parkplatz eingerichtet hatte. Noch im Dämmern des frühen Freitagmorgens präsentierte sich in Unterkirchen ein unwirkliches Bild.

Nebelartige Rauchschwaden und Wasserdampf aus der Brandruine, sprühregenartige Niederschläge aus den vielen Wasserkanonen und von den Drehleitern, zahlreiche Blaulichter an den Einsatzwagen, müde und abgekämpfte Gesichter und dazu ein Kilometer langes Netz aus Schläuchen. Funk, Fernsehen und die Online-Dienste der Redaktionen berichteten mit immer neuen Informationen von der Brandstelle. Zwei Dutzend Menschen aus der Nachbarschaft waren sicherheitshalber evakuiert worden, die übrigen wurden aufgefordert Fenster und Türen geschlossen zu halten. Der Brandgeruch war weit im Umkreis zu spüren und sorgte gleichermaßen für Gesprächsstoff, Besorgnis und verunsicherte Gesichter. Fassungslos die Reaktion der Eigentümer und der zahlreichen Mieter, die im Gewerbepark Unterkirchen ihre Firmen, Betriebe und Büros hatten. Nicht nur die Waren, auch Maschinen und Betriebsausstattungen, gar das gesamte Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Die gesamte Höhe des Schadens war auch bis zum Wochenbeginn nicht exakt zu beziffern, Medien berichten von einer Größenordnung um die fünf Millionen Euro. Ein Abriss von großen Teilen des ca. 4000qm großen Areals gilt als wahrscheinlich. Nachdem im Laufe des Samstags die Löscharbeiten beendet werden konnten und Umweltspezialisten sich schon am Freitag des Regenrückhaltebeckens unweit der Tennisanlage in Unterkirchen angenommen hatten, sind seit dem gestrigen Montag Sachverständige im Einsatz. Die Feststellung der Brandursache und die Höhe des Schadens müssen dringend ermittelt werden, während mit vereinten Kräften versucht werden soll, den betroffenen Firmen Hilfen und Ausweichquartiere anzubieten. +++

+++ **Glück im Unglück** hatte das **TiC-Theater in Cronenberg**. Der Gebäudeteil in dem die Cronenberger Bühne ihr Atelier betreibt, blieb von der Brandkatastrophe weitgehend verschont, da die Flammen hier rechtzeitig zurückgedrängt werden konnten. Pech hatte dagegen eine Familie, deren Wohnung sich an der Südseite des Gewerbeparks befindet und die, wenn nicht zerstört, so doch unbewohnbar geworden ist. +++

## +++ LESERBRIEF \* +++

Wie bereits ausführlich berichtet wurde, ist in der Nacht zum 17.02.2012 der Gewerbepark Unterkirchen in Cronenberg zu einem großen Teil den Flammen zum Opfer gefallen. Doch diejenigen, die den Betroffenen in der Nacht und am folgenden Morgen Unterkunft und Hilfe zu Teil werden ließen, wurden bis jetzt noch nicht hinreichend gewürdigt.

So wurde auch uns, den Bewohnern der Berghäuser Str. 22 und 22 a-c, umfangreiche Unterstützung zu Teil. Da unsere Wohnungen direkt auf der Rückseite des Gewerbeparks von Flammen bedroht waren, mussten wir diese gegen 01.00 Uhr morgens verlassen. Die Stadtwerke hatten an der Berghäuser Straße einen Bus bereitgestellt, der alle Betroffenen kostenlos zur Freiwilligen Feuerwehr in die Kemmannstraße brachte. Dort wurden nicht nur Räumlichkeiten bereitgestellt, die Zeit zu überbrücken, bis die Wohnungen wieder aufgesucht werden konnten. Die Stadt Wuppertal wurde durch einen Mitarbeiter des Bau- und Wohnungsamtes vertreten. Dieser war als Ansprechpartner für diejenigen vor Ort, die nicht mehr in ihre Wohnungen zurückkehren konnten. Alle Anwesen-

den wurden sowohl medizinisch als auch moralisch vom Roten Kreuz unterstützt. Mitarbeiter der freiwilligen Feuerwehr Cronenberg versorgten kostenlos die Anwesenden mit Speisen und Getränken. So wurden neben Kaffee, Tee, Wasser auch belegte Brötchen und sogar Frikadellen in mehr als ausreichender Zahl aufgetischt. Die Kinder wurden mit Spielen versorgt, um die Wartezeit für sie erträglich zu gestalten. Später wurden Feldbetten für die Kinder aufgestellt. Mitarbeiter der Feuerwehr hielten die Wartenden ständig über den Fortschritt der Löscharbeiten auf dem Laufenden. Gegen 08.00 Uhr des 17.02. durften dann alle Bewohner ihre Wohnungen wieder betreten, allerdings unter der Auflage, die Fenster geschlossen zu halten. Damit hatte ein aufregender Morgen für die meisten von uns sein positives Ende gefunden.

**Die Bewohner der Berghäuser Str. 22, 22 a-c** bedanken sich hiermit herzlich und vielmals für die Unterstützung der Hilfskräfte.

Einmal mehr ein nachahmenswertes Beispiel: Cronenberger helfen Cronenbergern.

\*Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Sie behält sich sinnwählende Kürzungen vor.